

## GROSSKOPPEL IN DER ASPHEAUE ZWISCHEN NIEDERASPHE UND AMÖNAU



Bereits nach wenigen Jahren fällt auf, dass sich die Asphe ihr Bett neu gestaltet. Es entstehen Uferabbrücke, Kiesbänke und Kolke, Bäume fallen ins Gewässer, das Gewässerbett wird strukturreicher und die Asphe uferfrüher aus. Auch Weidetiere liefern ihren Beitrag zur Gestaltung der Aue, indem sie Disteln unberührt lassen und andere, wohlschmeckendere Bereiche fast bis auf den Boden abfressen. Eisvogel, Braunkehlchen und Schafstelze finden neue Nist- und Nahrungsplätze. Der Eisvogel hat einen neu entstandenen Uferabbruch zur Anlage seiner Wohnröhre als geeignet befunden und darin seinen Nachwuchs groß gezogen. Der Schwarzstorch nutzt die Aue zunehmend als Nahrungsgebiet. Und vielleicht stellt sich auch die Bekassine wieder ein.

Noch unreguliert und unverbaut durchfloss die Asphe im 19. Jahrhundert die nasse Grünlandaue zwischen Niederasphe und Amönau. Ziel des Naturschutzprojektes ist es, der Asphe Möglichkeiten zu einer naturnahen Eigenentwicklung zu geben und die Aue als extensiv genutztes Grünland für auentypische Lebensgemeinschaften offen zu halten.

Auen und ihre Fließgewässer sind die Lebensadern unserer Landschaft. Ihre Ausprägung wird vom ständigen Wechsel und der Kraft des fließenden Wasser bestimmt. Je vielgestaltiger Bach und Aue sind, desto artenreicher sind die auentypischen Lebensräume.

Mitte der 1980er Jahre begann die untere Naturschutzbehörde des Landkreises Marburg-Biedenkopf mit dem Ankauf von Grundstücken. Heute sind die Flächen des Projektgebietes im Besitz des Kreises, des NABU, des BUND, der Gemeinde und dreier Privateigentümer. Noch bevor der Flächenerwerb abgeschlossen war, wurden erste Maßnahmen am Gewässer durchgeführt. Diese führten zum Entstehen von gewässertypischen Strukturen und zum Einsetzen einer Eigenentwicklung der Asphe. Im Frühjahr 2006 wurde der Weidezaun gezogen und noch im gleichen Jahr eine kleine Herde Schottischer Hochlandrinder aufgetrieben. Ab 2007 kamen einige Pferde hinzu.



### Tiere naturnaher Auen

Bachforelle (Ch. Dümpelmann), Zweigestreifte Quelljungfer und Gebänderte Prachtlibelle (Chr. Gelpke), Bekassine (G. Neitzsch), Eisvogel (peashooter)